



Ostern 1993

St. Ludgerus Schermbeck

Die Fastenzeit lädt mich ein,
manches wegzulassen,
was nicht notwendig ist,
um neu zu entdecken,
was mir wirklich gut tut!



Ich kann Ballast abwerfen...

wenn ich über Abhängigkeiten
und Zwänge nachdenke,
denen ich unterliege...

wenn ich Masken der Selbstsicherheit,
der Geschäftigkeit... ablege,
mit denen ich mir andere Menschen
– und vielleicht auch Gott –
vom Leib halte...

wenn ich aus der Flut der alltäglichen
Ablenkungen aussteige,
um zu mir selbst zu kommen.

„Das Fasten ist die Speise der Seele. Wie die körperliche Speise stärkt, so macht das Fasten die Seele kräftiger und verschafft ihr beweglichere Flügel, hebt sie empor und läßt sie über himmlische Dinge nachdenken, indem es sie über die Lüste und die Freuden des gegenwärtigen Lebens erhaben macht. Wie leichte Fahrzeuge das Meer schneller durchqueren, schwerbelastete Schiffe aber untergehen, so macht das Fasten die Gedanken leichter.“

Johannes Chrysostomus (4. Jahrhundert)

Wo geht's lang?



Diese Frage bewegte mich in der Zeit zwischen
Weihnachten und Neujahr.

Wohin führt mich mein Weg?

Wie wird es mit mir ergehen in der neuen
Gemeinde in Schornbach?

Die Skifrauent in Kappl war für mich der
erste Berührungspunkt mit meiner neuen
Gemeinde. Obwohl ich nur 7 Tage mit den
20 Teilnehmern des Skilagers zusammen war,

habe ich diese Zeit mit sehr viel Freude
und Zufriedenheit erlebt. Ich war positiv
überrascht über die Aufgeschlossenheit und
die Art und Weise, wie die Gruppe mich
aufgenommen hat.

Gefühle wie: „Das war ein toller Einstieg“
„Das wird ein tolles Jahr“
 usw.
stiegen in mir auf.

Einen herzlichen Dank an dieser Stelle
noch einmal allen „Shikasen“.

Heute, nach 4 Wochen, hat sich an
dieser Anfangseuphorie wenig geändert.
Die gute Atmosphäre im Pflanzhaus mit
Franz-Jerd und den anderen Mitarbeitern
und Mitarbeiterinnen trägt wesentlich
dazu bei, daß ich in Schornbach
Klima gefunden habe.

Einen Dank an alle, die mir den Einstieg
so leicht gemacht haben. Ich fühle
mich „pudlowohl“.

Nachdem ich mir in den ersten 3 Wochen die meisten Bereiche in unserer Gemeinde angesehen habe, beginne ich nun Schwerpunkte zu setzen, die wohl im Bereich Jung-Hilping und Jugendarbeit liegen werden.

Bei der Vorbereitung der Fastenzeit haben sich immer junge Menschen gefunden, die bei der Gestaltung mitgeholfen haben. Gute Gedanken und Impulse haben sie beigetragen.

Es hat mir sehr viel Spaß gemacht mit Euch und Franz-Jerd dieses „Fastenprogramm“ auszuarbeiten, vorzuplanen und dann durchzuführen. Das gesamte Vorbereitungssteam hofft und wünscht sich ziert, daß ihre Arbeit belohnt wird und die zahlreichen Angebote von Euch in Anspruch genommen werden.

Eine Feier wird erst dann zu einer gelungenen Feiern, wenn die eingeladenen

Gäste nicht Zuhause bleiben. Ihr alle
seid ein Teil dieser, unserer Gemeinde.
Jeder ist auf seine Weise wichtig und
verantwortlich für das Leben in unserer
Gemeinde.

Wo geht's lang? Das war die Aus-
gangsfrage.

Wenn wir uns beugen lassen, wenn wir
die Dunkelheiten der Passion unseres Herrn
nachempfinden und mitfühlen lernen,
wenn wir als Gemeinde im gegenseitigen
Aufeinander durch diese 40 Tage der öster-
lichen Bußzeit gehen, dann ist es egal
wo wir lang gehen. Dann stoern wir
geradewegs auf das Licht zu, das uns
ganz ergreift und anzieht. Es ist das
Licht des Ostermorgens.

In diesem Vertrauen wünsche ich uns
allen eine gesegnete Fastenzeit

Kar u. St. Thomas Laufmüller

Steckbrief des
neuen Diakons



- Name : Thomas Laufmüller
Geburtsort : Innigerloh [coll. Münsterland]
Alter : 28 Jahre
Beruf : Diakon [bis zum 27. 12. 93
in Scherbeck St. Ludgerus tätig]
Hobbies : Orgelmusik u. Gesang, Sport, Lesen
besondere
Merkmale : ungewöhnlich lang [2m]

Wir Seelsorger wünschen Ihnen eine gute Zeit der Vorbereitung
und ein frohes Osterfest.

Franz-Joel Mundt
Pastor

Thomas Laufmüller
Diakon

Heinz Biele
Diakon

Richard Lehmann
Diakon

Beichte

für Schüler, Jugendliche und Erwachsene

Samstag, 3.4.

17.00 - 19.00 Uhr

Montag, 5.4.

17.00 - 19.00 Uhr

Gründonnerstag, 8.4.

während der Liturgischen Nacht

Karfreitag, 9.4.

17.00 - 18.00 Uhr

Bußfeier

Montag, 5.4.

17.00 Uhr für Schüler

19.30 Uhr für Erwachsene



Bußgang der Männer nach Marienthal, Freitag, 26.3.93

Die Männer des Pfarrverbandes treffen sich einmal im Jahr zum Bußgang. In Marienthal feiern sie gemeinsam die hl. Messe. Dort ist auch Gelegenheit zum Beichtgespräch.

Treffen zur Abfahrt: 18.00 Uhr am Pfarrheim

Fastenzeitprogramm für Jugend und junge Erwachsene

- Fr. 26.2.93 F.A.T. (Freitag-Abend-Treff: 18.30-21.00 Uhr - Billard, Tischtennis, Kicker, Kartenspielen usw. bei Musik und Tee für alle Jugendlichen im Pfarrheim)
- So. 28.2. 15-18.00 Uhr Gesprächsrunde DPSG-Rover und Leiter mit den Kuraten (Pfarrhaus)
- Mi. 3.3. 6.00 Uhr Frühschicht für alle Jugendlichen ab 14 Jahren und für junge Erwachsene (Morgenlob und gemeinsames Frühstück im Olymp des Pfarrhauses)
- Fr. 5.3. 18.30-21.00 F.A.T.
- So. 7.3. 15.00-18.00 91er Firmlinge: Offene Runde "Bärenstark" mit Diakon und Pastor im Olymp des Pfarrhauses
- Mi. 10.3. 6.00 Uhr Frühschicht (Pfarrhaus)
- Fr. 12.3. 18.30-21.00 F.A.T.
- So. 14.3. 8.00-11.30 Aufnahmefeier der neuen Meßdiener einschl. Frühstück und Spielrunde (Pfarrkirche u. Pfarrheim)
- Mi. 17.3. 6.00 Uhr Frühschicht
- Fr. 19.3. 18.30-21.00 F.A.T.
- Sa./So. 20./21.3. Wochenende der Firmlinge 93 im Pfarrhaus
- So. 21.3. 15.00 Uhr Fußballfreundschaftsspiel für junge Erwachsene aus Schembeck und Emmerich mit dem Diakon (Halle)
- Mi. 24.3. 6.00 Uhr Frühschicht
- Fr. 26.3. 18.00 Uhr Benefizkonzert für "San Cristobal" im Petrinum, Dorsten
- Fr. 26.3. 18.30-21.00 F.A.T.
- Sa. 27.3. 19.00 Uhr Jugendmesse mit "Family -Singers" aus Pfalzdorf und Emmerich (Pfarrkirche)
- So. 28.3. 15.00-18.00 "Gemütlich-Besinnlich" = offene Runde für junge Erwachsene ab 17 Jahren zum Thema "Tropfen" (Pfarrhaus)
- Sa./So. 1.-4.4. Karawane der Jugend (ab 14 Jahren) zum Thema: "It's my Life" (Pfarrhaus)
- Fr. 2.4. 18.00 Uhr Jugendkreuzweg des Pfarrverbandes von Ringenberg nach Dingden (Abfahrt der Busse ab Marktpl.)
- Mi. 5.4. 17.00 Uhr Schüler-Bußgottesdienst (Pfarrkirche)
- Di. 6.4. 17.00 Uhr Firmlinge: Kreuzweg u. Bußgottesdienst
- Do. 8.4. 19.30-24.00 "Liturgische Nacht" für Jugend und junge Erwachsene, Thema: "Home-Story" (Pfarrkirche und Pfarrheim)
- So./Sa. 11.-17.4. Bibel-Rucksack-Tour "Schwerzfeld" für junge Leute ab 16 Jahren mit Diakon Th. Laufmüller

Karawane der Jugend (1.-4.4.93)

Die Karawane der Jugend ab 14 Jahren findet in den Osterferien statt. Wir beginnen morgens um 10.00 Uhr im Olymp des Pfarrhauses mit dem gemeinsamen Morgenlob. Anschließend wollen wir uns unterhalten über Bilder, Geschichten, Videos zu unserem Thema:

It's my Life

Nach dem Mittagessen (alles im Pfarrhaus) besteht Gelegenheit zum Volleyball, Fußball, Schwimmen, Faulenzen, Musik-hören usw. Nach der Kaffeerunde geht es weiter im kleinen bzw. großen Kreis. Nach dem Abendessen sind bis 21.00 Uhr geplant: Erzählungen, Meditationen, Spiele, Lieder u.ä. Übernachtet wird im Elternhaus.

Am Freitag, den 2.4.93 fahren wir abends gemeinsam zum Jugendkreuzweg nach Ringenberg.

Am Palmsonntag haben wir den Palmgottesdienst eingeplant mit anschließender Runde zur Vorbereitung der abendlichen "Life-Fete" (Mittagessen und Nachmittag im Elternhaus).

Leitungsteam: Franz-Gerd Stenneken, Thomas Laufmüller,
Christiane Kreienkamp, Mechtild Wein,
Cornelia Bienbeck, Michael Hater,
Sandra Punsmann

Anmeldung: Pfarrkirche oder Pfarrhaus

Kosten: 10,-- DM (für Essen und Getränke)

Jugendkreuzweg von Ringenberg nach

Dingden (Pfarrverband)

2.4.93 Abfahrt der Busse 18.00 Uhr ab Marktplatz
Heimkehr gegen 22.30 Uhr (Marktplatz)

Liturgische Nacht (Pfarrkirche-Pfarrsaal)

8.4.93 19.30 Uhr Abendmahlsfeier anschl. Agapemahl
im Pfarrsaal, danach besteht Gelegen-
heit zum Gespräch, Werken, Singen,
Beten, Beichten

Anmeldung: Pfarrkirche-Pfarrheim-Pfarrhaus

Bibelrucksacktour vom 11.-17.4.1993

Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 25 Jahren wandern mit Rucksack und Bibel durch den Schwarzwald. Das Freizeitangebot (Besichtigungen, Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen, Schwimmbadbesuch etc.) wird mit der Gruppe abgesprochen, ebenfalls das biblische Thema.

Leitung: Diakon Thomas Laufmüller

Meßdienerwochenende auf dem Wolfsberg bei Kleve

24./25.4.1993

Alle Meßdiener treffen sich am Samstag, den 24.4.93 um 15.00 Uhr am Marktplatz, um mit dem Bus nach Kleve-Nütterden zu fahren.

Ausgelassen und fröhlich soll es im Ferienhaus "Wolfsberg" bis Sonntag nach dem Mittagessen zugehen. Die Heimkehr ist für 15.00 Uhr vorgesehen.

Auf dem Lagerprogramm stehen:

- Spiele im Wald, im Haus, in der Fußballhalle
- Gottesdienst und Quiz
- Lieder und Geschichten

Die Anmeldung erfolgt über die Gruppenleiter.

Ferien am Ort vom 13. - 23.7.1993

DPSG-Stammeslager vom 14.7.-25.7.1993 im Brexbachtal
bei Koblenz

Jugendlager vom 17.7.-31.7.1993

in Grinzenz bei Innsbruck

Leitung: Diakon Thomas Laufmüller

Kinderlager vom 29.7.-12.8.1993

in Salem bei Ratzeburg

Es werden noch Anmeldungen entgegengenommen.

Leitung: Thomas Bartelt und Dirk Timmermann



Gottesdienste in unserer Gemeinde



Palmsonntag, 4. April 1993

19.00 Uhr Vorabendmesse

8.00 Uhr Hl. Messe

10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Palmweihe, bei gutem Wetter Beginn am Marienheim



Montag, 5. April 1993

17.00 Uhr Bußandacht (Schüler)

19.30 Uhr Bußandacht (Erwachsene)

Dienstag, 6. April 1993

17.00 Uhr Kreuzweg der Firmlinge

19.30 Uhr Abendmesse



Mittwoch, 7. April 1993

9.30 Uhr Hl. Messe (Marienheim)

Gründonnerstag, 8. April 1993

19.30 Uhr Abendmahlfeier (Gemeinde)
anschl. bis 22.00 Uhr Anbetung

22.00 Uhr Bußgang der Männer
Treffpunkt: Kirchenportal



Karfreitag - Fast- und Abstinenztag

10.30 Uhr Kreuzweg mit Kreuzverehrung
(Schüler)

15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und
Sterben Jesu



Karsamstag, 10. April 1993

Karsamstag bringen die Kommunionhelfer den Hauskranken auf Wunsch die Osterkommunion. Wenn jemand noch nicht regelmäßig besucht wird, bitten wir um kurze Nachricht ans Pfarrbüro (Tel. 4291).

Osternacht - AUFERSTEHUNGSFEIER - 20.00 Uhr



20.00 Uhr Weihe des Osterfeuers und
der Osterkerze (vor der Kirche)

Weihe des Taufwassers, Erneuerung
des Taufversprechens, feierliches
Hochamt (Kirchenchor)

Nach der Osternachtliturgie sind alle herzlich
eingeladen zur Agapefeier im Pfarrheim
(bis 24.00 Uhr).

OSTERSONNTAG

8.00 Uhr Hl. Messe
10.00 Uhr Festhochamt

OSTERMONTAG

8.00 Uhr Hl. Messe
10.00 Uhr Hochamt (Kirchenchor)



an Ostersonntag, 11. April 20.00 Uhr

neben der zukünftigen Kolping-
Begegnungsstätte Widau (Üfte)
gestaltet von der Kolpingsfamilie

PGR - Pfarrgemeinderat - was ist das ?

Im Unterschied zum Kirchenvorstand, der die finanziellen Dinge einer Gemeinde regelt, soll der Pfarrgemeinderat dem **Aufbau einer lebendigen Gemeinde** dienen. Aus einer Gemeinde, die sich pastoral versorgen läßt, soll eine Gemeinde werden, die ihr Leben **im gemeinsamen Dienst aller** und in **Eigenverantwortung** jedes einzelnen gestaltet.

Der Pfarrgemeinderat hat laut Satzung des Bistums Münster u.a. folgende Aufgaben:

- *den Pfarrer in seinem Amt zu unterstützen;*
- *das Bewußtsein für die Mitarbeit in der Gemeinde zu wecken;*
- *Gemeindemitglieder für Dienste in der Glaubensunterweisung zu gewinnen und zu befähigen;*
- *Anregungen und Vorschläge für die Gestaltung der Gottesdienste und liturgischen Feiern einzubringen;*
- *den Dienst im caritativen und sozialen Bereich zu fördern;*
- *gesellschaftliche Probleme des Alltags zu beobachten, zu überdenken und entsprechende Maßnahmen zu beschließen;*
- *die Verantwortung der Gemeinde für Mission und Dritte (EINE) Welt wachzuhalten;*
- *die ökumenische Zusammenarbeit zu suchen und zu fördern;*
- *katholische Einrichtungen, Organisationen und freie Initiativen unter Wahrung ihrer Eigenständigkeit zu fördern und Dienste aufeinander abzustimmen;*
- *Kontakte zu denen, die dem Gemeindeleben fernstehen, zu suchen;*
- *die Gemeinde regelmäßig durch Informationen über die Arbeit in der Pfarrei zu unterrichten.*



Kirche sind wir alle!

- Schon jetzt vormerken: im Oktober '93 sind Pfarrgemeinderatswahlen -

Ist das etwa nichts?



Eine gute Vorbereitungszeit und ein frohes Osterfest
wünschen die Mitglieder des SAS "Öffentlichkeit":

Renate Lamm
 Jos et Zoque
 Hedwig Timmerman
 Rudi "Hühnermann"

Peter Puck
 Weber
 Gohmann
 Hauke Höpfer



Einladung an alle Neubürger zur "SCHNUPPER-PARTY"

Alle Mitglieder der Pfarrgemeinde St. Ludgerus, besonders die, die in den letzten Jahren neu zu uns gekommen sind, sind herzlich eingeladen zu einer "Schnupper-Party" mit Kaffee, Saft und Kuchen. Gastgeber ist der Pfarrgemeinderat (PGR.)

Dieses erste große Treffen findet statt
am Samstag, 5. Juni 1993

von 15.00 - 18.00 Uhr in Pastor's Garten
am Pfarrhaus.



"Ich war fremd, und ihr habt mich aufgenommen."
Zu diesem Wort Jesu hat sich der neugebildete Sachaus-
schuß "Neubürger" Gedanken gemacht und möchte versuchen,
es in die Tat umzusetzen.

Dieses Treffen soll der Auftakt sein. Das Ziel sollen
regelmäßige Kontakte sein.

1. Wir möchten den Interessierten regelmäßige Treffen anbieten zum Kennenlernen und zur Weitergabe von Informationen über Aktivitäten und Angebote unserer Pfarrgemeinde.
2. Wir möchten Kontakte herstellen zwischen Neuzugezogenen und den Verbänden, Gruppen und sonstigen Einrichtungen unserer Pfarrgemeinde.
- 3) Noch suchen wir nach Ideen und Möglichkeiten, wie wir unserem Ziel näherkommen können. Wir sind offen für Anregungen, Vorschläge und Engagement.

Mit diesem Pfarrbrief möchten wir alle ansprechen,
denen Kontakte wichtig sind.

Wer seit 1992 zugezogen ist, bekommt zudem
noch eine schriftliche Einladung.

**Wir
laden
ein:**

Mitglieder im Sachausschuß:

Paul Bitter, Ahornstr. 50

Johannes Foltzik, Am Scherenbach 27

Monika Hölker, Erler Str. 25

Klaus Speckamp, Zum Bleichwall 2

Adelheid Woltsche, Pfarrer Disselhoff Str. 26



Unsere Kommunionkinder

Am 20. Mai werden im Gottesdienst um 9.30 Uhr 65 Schüler (29 Mädchen und 36 Jungen) der 3. Jahrgänge unserer Grundschulen zum ersten Male Jesus Christus im Sakrament der Eucharistie empfangen.



Frau Walburga Dahlhaus, Kilianstr. 66

Börnig Jessica, Kerkerfeld 40

Glittenberg Lars, Kilianstr. 66

Große Homann Mareike, Ludgerusstr. 17

Lamprecht Kerstin, Am alten Friedhof 3

Mischel Björn, Schetterstr. 14

Talstra Tobias, Ahornstr. 9

Frau Ulrike Enbergs, Bösenberg 83 b

Frau Brigitte Niermann, Lippeweg 128

Cluse Nicola, Bösenberg 42

Enbergs Katharina, Bösenberg 83 b

Göbel Janina, Bösenberg 85 a

Niermann Jana, Lippeweg 128

Reinken Michael, Steintorstr. 4

Völkel Sven, Marellenkämpe 11

Frau Renate Halfmann, Gartenstr. 3

Halfmann David, Gartenstr. 3

Hecker Björn, Landwehr 69

Klevermann Nina, Siegelhof 27

Schöttl Katrin, Schetterstr. 31

Schwarte Nicolas, Eschenstr. 8



Frau Ina Höller, Schetterstr. 82

Höller Nico, Schetterstr. 82

Hormann Sonja, Ludgerusstr. 27

Schweers Annika, Ludgerusstr. 30

Timpert David Christopher, Schetterstr. 52

Frau Maryke Kordes, Kilianstr. 96

Frau Marianne Schetter-Hülsmann, Ludgerusstr. 30

Hülsmann Linda, Ludgerusstr. 30

Kordes David, Kilianstr. 96

Schumann Michael, Am alten Friedhof 5

Schumann Thorsten, Am alten Friedhof 5

Steinkamp Johannes Aaron, Kerkerfeld 13

Vaupel Jennifer, Im Trog 15

Frau Waltraud Kuhlmann, Johann von der Recke Str. 61

Frau Brigitte Stork, Eichenstr. 14

Dux Christina, Kinskamp 12 a

Franke Michael, Ahornstr. 38

Kerkhoff Marcel, Marellenkämpe 24

Kuhlmann Kristina, Johann von der Recke Str. 61

Lankes Kerstin, Johann von der Recke Str. 8

Stork Martin, Eichenstr. 14

Frau Maria Leßmann, Kapellenweg 2

Heßbrüggen Christoph, Kreuzgasse 1

Leßmann Andreas, Kapellenweg 2

Lucas Kathrin, Grünkamp 4

Podleschny Daniel, Heinrich von Gemen Str. 33

Jennifer Koch, Johann von der Recke Str. 56

Frau Maria Prost, Kämpweg 11

Frau Klara Kreienkamp, Auf dem Berg 25

Cornelis Klaus, Rüster Weg 14

Daniel Andre, Zum dicken Stein 1

Bruck Christoph, Weseler Str. 118

Kreienkamp Jürgen, Auf dem Berg 25

Prost Gregor, Kämpweg 11

Winkler Mike, Schwalbensteg 1 A



**Unsere
Kommunionkinder**

Frau Mechthild Schick, Erler Str. 210

Frau Irene Woeste, Erler Str. 286

Möllmann Johannes, Lofkampweg 2

Schick Anna-Lena, Erler Str. 210

Underberg Evelyn, Steinbrede 4

Wenzelmann Kristin, Vennenweg 110

Woeste Lars, Erler Str. 286

Frau Maria Heuwing, Buschhausener Weg 94

Frau Ulrike Schild, Buschhausener Weg 87

Aschenberger Stefan, Am Kaisershecken 6

Heuwing Caroline, Buschhausener Weg 94

Jörres Christian, Alte Poststr. 5

Schild Jakob, Buschhausener Weg 87

Seyer Anja, Heinrich von Gemen Str. 49

Werner Michael, Am Kaisershecken 9

Frau Anette Speckamp, Zum Bleichwall 2

Beck Anne, Mittelstr. 18-22

Hölzer Stephan, Johann von der Recke Str. 11a

Konopka Kathrin, Maassenstr. 6 c

Prost Christian, Lichtenhagen 12

Speckamp Jan, Zum Bleichwall 2

Frau Margot Kellermann, Paßstr. 77

Frau Christa Stutznäcker, Wiesengrund 2

Balster David, Schmetzberg 7

Große-Gung, Monika-Sonja, Paßstr. 41

Kellermann Felix, Paßstr. 77

Stutznäcker Barbara, Wiesengrund 2

Unterberg, Anna-Katharina, Schmetzberg 4

Die Gemeinde gratuliert den Kindern und ihren Familien
sehr herzlich zu diesem festlichen Tag.

Gleichzeitig dankt die Gemeinde den Katechetinnen für
ihren Dienst der Vorbereitung der Kinder auf diesen Tag.
Für die Kinder haben wir den Wunsch, daß der Same, den
wir säen, in ihnen aufgeht und Frucht bringt.



F i r m u n g 1993

=====

49 Jungen und Mädchen bereiten sich in 9 Gruppen seit Oktober 1992 auf ihre Firmung durch Weihbischof Heinrich Janssen aus Xanten vor.

In den 13 Gruppenstunden geht es um folgende Themen:

- Gruppe und Gemeinschaft
- Gemeinde und Vereine
- Gebet und Glaube
- Jesus und Nachfolge im Glauben
- Firmung - Zeichen der Freundschaft mit Jesus

Wertvolle Stationen auf dem Weg zur Firmung sind:

- Wochenende aller Firmlinge im Pfarrhaus (20./21.3.1993)
- Kreuzweg und Bußgottesdienst (6.4.1993)
- Fahrt nach Billerbeck und Münster (28.8.1993)

Der Firmgottesdienst ist am Sonntag, den 23.5.1993 um 10.00 Uhr in der St. Ludgeruskirche.

Sei
besiegelt
mit der
Gabe
Gottes,
dem
Heiligen
Geist



Goldkommunion

=====

Am Fest Christi Himmelfahrt 1943 empfangen über 38 Kinder in der St. Ludgeruskirche zu Schermbeck die 1. Hl. Kommunion.

Im Namen des Pfarrgemeinderates haben die Frauen Christel Grüter und Angela Hörning die heutigen Adressen der damaligen Kommunionkinder soweit wie möglich erforscht. Unsere Kirchengemeinde hat nun Ende Februar ein Einladungsschreiben zur Goldkommunion am

Weißen Sonntag, den 18. April 1993

versandt.

Der Verlauf des Tages ist wie folgt geplant:

- 9.45 Uhr Treffen der Goldkommunikanten im Pfarrheim an der Erler Straße
- 10.00 Uhr Festhochamt,
anschl. Empfang durch den Pfarrgemeinderat in der Altentagesstätte
- 12.00 Uhr Mittagessen in der Gaststätte Overkämping
- 14.00 Uhr Rundfahrt durch die Gemeinde
- 15.30 Uhr Kaffee und Kuchen (Altentagesstätte),
anschl. Austausch der Erinnerungen
und Anschauen alter Bilder

Wir wünschen den Goldkommunikanten einen erlebnisreichen Tag.



Goldkommunikanten 1993

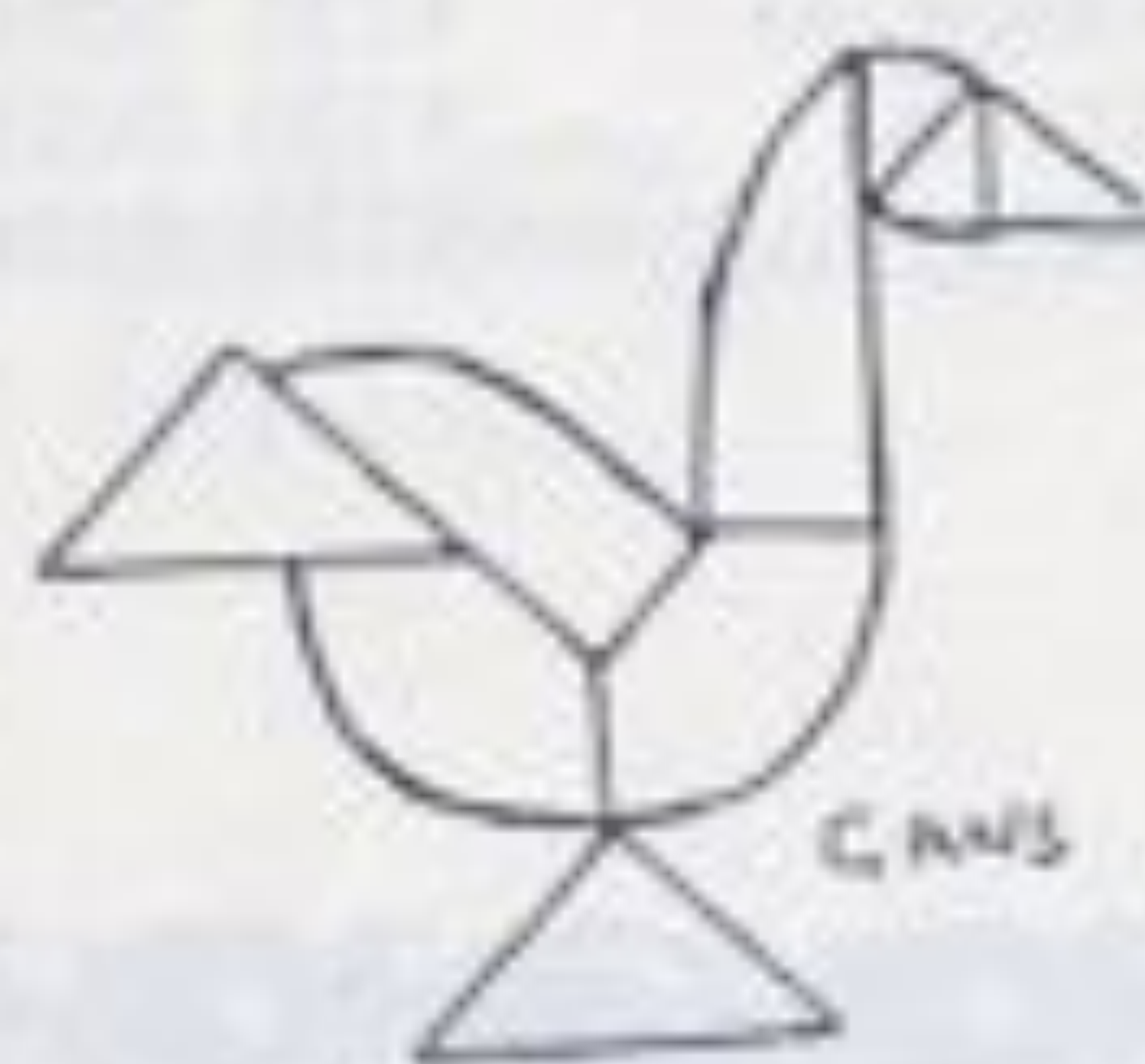
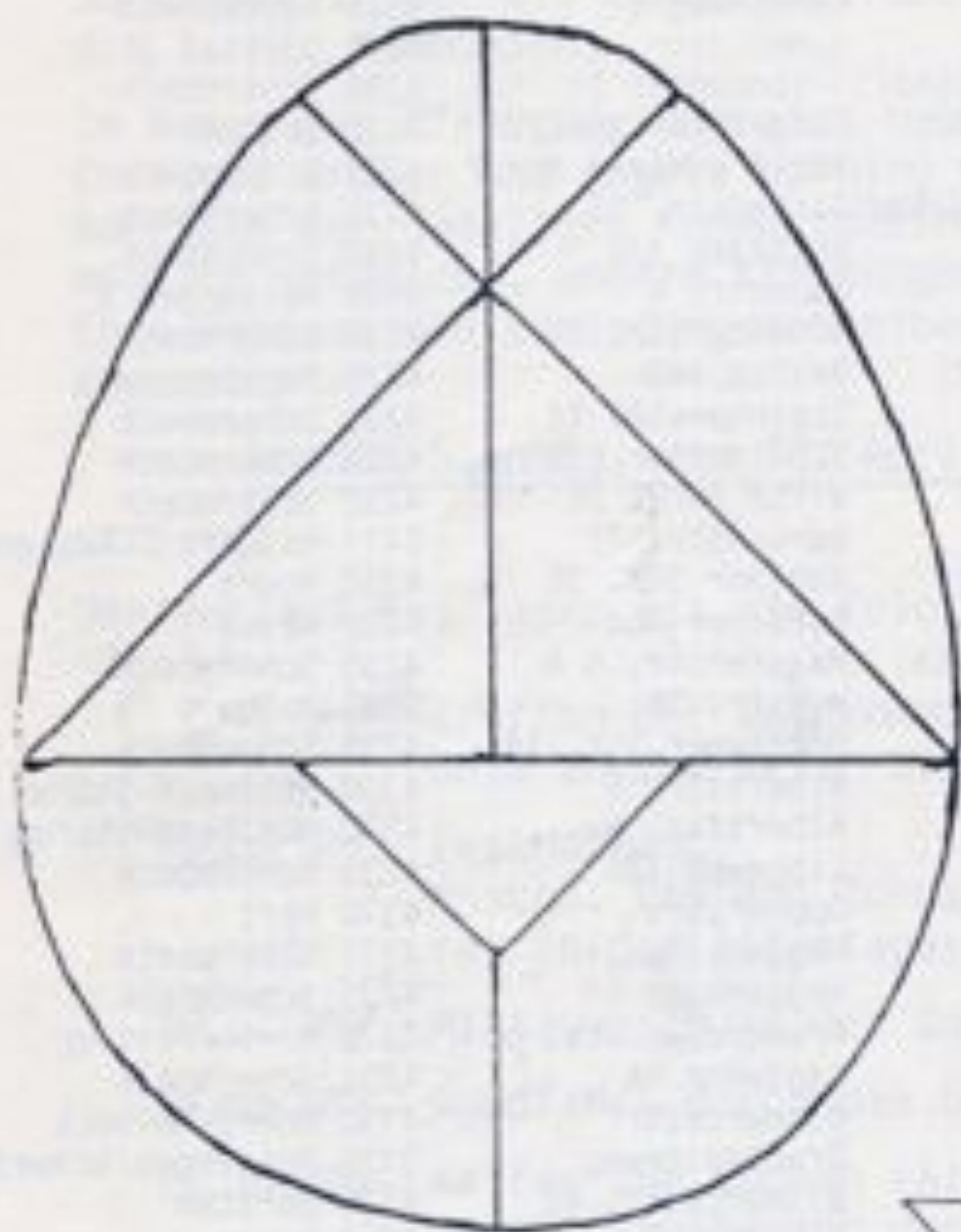
1) Baumeister Kurt	Schulweg 51	4235 Schermbeck
2) Becker Bernhard	Mittelstr. 95	4235 Schermbeck
3) Bienbeck Ewald	Kapellenweg 56	4235 Schermbeck
4) Bols Agnes (Möllmann)	Tannenweg 5	6506 Nackenheim
5) Borgs Maria (Brinkemper)	Humboldtstr.	4270 Dorsten 21
6) Brokemper Wilhelmine (Scholtholt)	Linnenhee 31	4235 Schermbeck
7) Bürger Hedwig (Baumeister)	Tungerloh-Capellen	4423 Gescher
8) Dahlhaus Ernst	Adolf v.Kleve Str.7	4235 Schermbeck
9) David-Spickermann Gertrud (Ridder)	Gartenstr. 15	4235 Schermbeck
10) Deitars Josef	Nottkamp 178	4235 Schermbeck
11) Große-Gehling Bernhard	Bachstr. 4	3508 Melsungen 3
12) Grömping Margret (Kruse)	Schetterstr. 35	4235 Schermbeck
13) Gülker Elisabeth (Hutmacher)	Besten 148	4270 Dorsten
14) Heuwing Agnes (Schuknecht)	Steintorstr. 11	4235 Schermbeck
15) Hindricksen Reinhold	Schetterstr. 13	4235 Schermbeck
16) Hohenhinnebusch Johann	Witte Berge 95	4235 Schermbeck
17) Hohenhinnebusch Theo	Gartenstr. 22	5411 Hilgert ü.Koblenz
18) Hörning Margarete (Möllmann)	Venloer Str. 30	4130 Moers
19) Horstkamp Ernst	Berliner Tor	4230 Wesel
20) Karwatzki Anni (Eickelschulte)	Maassenstr. 8 A	4235 Schermbeck
21) Loeseken Christel (Moll)	Neustr. 36	5620 Velbert 15
22) Marienbohm Hedwig (Tasse)	Dorstener Str. 144	4235 Schermbeck
23) Nappenfeld Bruno	Albertstr. 6	4330 Mühlheim-Stürum
24) Nappenfeld Gerti (Jansen)	Albertstr. 6	4330 Mühlheim-Stürum
25) Niermann Antonius	Lippeweg 134	4235 Schermbeck
26) Nölle Regina (Berger)	Opphofstr.	4370 Marl
27) Oeing Hubert	Heggenkamp 11	4235 Schermbeck
28) Oeing Elisabeth (Fasselt)	Heggenkamp 11	4235 Schermbeck
29) Peters Lucia (Roring)	Frentroper-Str.	4370 Marl-Frentrop
30) Prost Heinrich	Landwehr 16	4235 Schermbeck
31) Ridder Heinrich	Bismarckstr.	4130 Moers-Merbeck
32) Ruwe Helmut	Bruckreiteweg	3110 Münsingen/Schweiz
33) Schweer Elisabeth (Bücker)	Bismarckstr. 42	4270 Dorsten
34) Spickermann Bernhard	Ringstr. 6	4793 Büren
35) Stegemann Mathilde (Doeing)	Erikastraße	4358 Haltern-Sythen
36) Steinkamp Theodor	Marellenkampe 44	4235 Schermbeck
37) Wendt Hedwig (Düppmann)	Siedlerstr. 50	4100 Duisburg
38) Wilsing Heinrich	Eschenstr. 3	4235 Schermbeck



Aus einem Osterei schlüpfen viele Vögel

Vorschlag zugesandt von Rosa Rosenfelner, A-3352 St. Peter/Au

Schneide das Ei aus und zerschneide es
genau in neun Teile. Jetzt kannst du
die Vögel nacheinander legen!



Für Kinder

Dein Fastenopfer
kannst Du am Ende
der Fastenzeit in
der Kirche abgeben.

Die Schöpfung bewahren,
damit alle leben können –

heißt das Leitwort der Männer-Fasten
aktions 1993.

Paavo Giacchini, die auf einer wahren
Begehrtheit beruht, zeigt beispielhaft,
was es zu bewahren gilt: den Regenwald
mit seinem Tier- und Pflanzenreichtum,
ein - ebenfalls - unerschöpflicher Lebens-
raum für viele Menschen.

Heute zählt der tropische Regenwald
zu den Regenwäldern unserer Erde, die immer
mehr zerstört werden.

Wer mit Paavo im 'großen Wald' war,
hat gesehen die Anstrengung, gemein-
sam unsere Schöpfung zu bewahren.
Schaut sich für die Menschen im Regen-
wald und für alle Menschen in der ganzen
Welt.



DER SCHLANGENGARTEN



Palmstock basteln

Freitag, 2. April

15.³⁰ - 18.⁰⁰ Uhr

Samstag 3. April

9.³⁰ - 12.⁰⁰ Uhr

Ein "später" Brief

Pater Clemens Wein berichtet von den Philippinen

Cebu City, 2.12.1992

FROHE WEIHNACHT

UND EIN GESEGNETES NEUES JAHR

Euch allen und einem jeden einzelnen von Euch!

Übers letzte Jahr sich erstreckend, wie schon zuvor, habe ich in besonderer Weise durch Euch Christi Nähe erfahren dürfen, sei es durch Briefe und Kartengrüße, durch gedankliche Verbundenheit, Gebete und so beträchtliche mir anvertraute Missionsspenden. Es war immer so etwas wie ein Weihnachtsgeschehen, entzündet von Gottes erstem menschlichen Eintreten in unsere Geschichte und gewirkt und erhöht durch Christi überweltlichen Geist.

So möchte ich heute, wenn auch wieder nur in wenigen Zeilen, meinen tiefen DANK zum Ausdruck bringen. Jedem hätte ein Dankeswort gesondert und sofort gebührt. Das war und ist aber wegen der vielen Arbeit und anderer Umstände garnicht so leicht durchzuführen. Ich bitte jedoch immer den Herrn, daß er Eure Opfer annehme, sie für den Aufbau seines Reiches gebrauche und daß er Euch, seinen bewußten Nachahmern, reichen Anteil am göttlichen Leben hier und drüben gewähre. Je mehr wir von unserem Leben hier wegnehmen, um es mit anderen zu teilen, je mehr werden wir doch für unser eigentliches Leben retten. Christus hat das einmal noch deutlicher ausgedrückt.

Ihr fragt gewiss manchmal, was denn konkret mit Euren Spenden wird. Nun, sie fließen hauptsächlich zwei Gebieten zu, einmal den in miserablen, ja unmenschlichen Verhältnissen dahinvegetierenden Familien auf der Müllhalde in Inayawan am Stadtrand von Cebu. Es leben dort genau 105 solch arg bedrängter Familien. (Erfreulich daß sie sich noch Familien nennen). Bei den hohen Kosten für eine solide umfassende Hilfe, die einfach geboten ist und bei langsamer Entwicklung der Gruppe nötig ist (u.a. bzgl. Grundstückserwerb, festere Wohnungen, Wasseranschluß, bessere Arbeitsplätze usw.) sind wir mit unseren Spendenmitteln weit überfordert und sind daher froh, daß öffentliche und private Organisationen sich jetzt eingeschaltet und die Weiterführung übernommen haben. Jedoch was wir zu Klein- und Teilprojekten beisteuern können, wollen wir auch weiter tun, so z.B. im Falle von Ausbildung Erwachsener und vor allem der Schulausbildung der Kinder.

Ein zweites Einsatzgebiet sind Studenten aus ganz armen Familien an unserer Universität, die mit eigenen Mitteln nicht mehr weiter können. Ein großer Teil von ihnen kommt ja von den umliegenden Inseln und vom Lande, also Gebieten, die noch mehr unter Armut und Unterentwicklung leiden als hier in der Stadt. Zwar gibt es von der Schule her ein Hilfsprogramm für diese, aber es sind tatsächlich immer nur sehr wenige, denen geholfen werden kann. Es sind im Augenblick unter 19000 Studenten nicht mehr als 30 bis 40 pro Jahr. Ich selber habe daher

zusammen mit unserem philippinischen Schulpräsidenten und Ordensmitbrüder (um auf diese Weise einheimischen Kräften Spielraum zu Eigeninitiativen zu geben) vor zwei Jahren eine neue inoffizielle Gruppe von Studenten in besonders schwieriger Lage zur Förderung eröffnet.

Wir sind mit 7 angefangen und haben bis heute 21 in unser Hilfsprogramm eingeschlossen. Die Hilfe muß sich zuweilen über 8 Semester für einen jeden einzelnen erstrecken. Die Schulgebühren in einem solch extremen Fall belaufen sich auf 2000,00 DM. Pro Semester betragen die Unkosten für jeden rund 250,00 DM. Für die Lebenskosten, welche noch einmal die gleiche Summe ausmacht, muß die Familie gewöhnlich selber aufkommen.

Bei diesen fortzusetzenden Auslagen können wir nur sehr beschränkt Kandidaten annehmen. Zu schaffen macht uns zudem die ständig steigende Inflationsrate. Diese erschwert die Kalkulation, wie lange wir mit dem jeweiligen Fond, bestehend nur aus den vorhandenen Spenden, auskommen. Aber ich denke, daß wir bis 30 Studenten unterstützen können, wenn die meisten nur für eine begrenzte Zeit, vornehmlich die letzten zwei Jahre, Hilfe erhalten. 30 ist jedenfalls eine stattliche Zahl an sich! Die Freude und Dankbarkeit der Auserwählten sind unbeschreiblich, bedeutet doch ein volles Studium Chance auf einen Arbeitsplatz und damit die Möglichkeit, später Familie und ärmere Verwandte mit eigener Kraft durchzubringen!

Gemessen allerdings an den vielen Bewerbern oder Bedürftigen ist unsere Hilfe nur wie ein Tropfen Wasser auf heißem Stein. Eine Fortsetzung und Ausweitung des Programms sind daher sehr wünschenswert.

Ich selber bin dabei froh, in Eurem Namen und mit Euren abgesparten Mitteln wie ein Christkind für diese beiden Gruppen unserer Armen wirken zu können. Mißerfolge, Enttäuschungen und Versagen machen uns zwar Sorgen. Aber diese sollen und können uns letztlich nicht abschrecken. Christus hätte dann auch nie mit uns anknüpfen können. Wegen unserer inneren und äußeren Schwächen ist er zu uns gekommen. Gehen wir alle hinaus in die Nacht der anderen, selbstverschuldete Nacht oder aufgedrängt - in seinem weihnachtlichen Geiste, damit Gerechtigkeit und Friede werde für uns alle.

Ehre sei Gott in der Höhe und
Friede den Menschen auf Erden!
Im Gebet an diesem Feste mit
einem jeden von Euch besonders
verbunden

Euer Philippinenmissionar

M. P. Ummes, K. M. S. P.

Habe ich diesen Tag gelebt, Herr,
wie es Dir gefällt?

Bin ich geduldig und liebevoll
gewesen?

Habe ich für jene genug Zeit gehabt,
die zu mir kamen?

Habe ich ihnen zugehört, als sie
einen Rat brauchten?

Habe ich sie aufgemuntert,
bis sie wieder lachen konnten?

Habe ich sie getröstet und ihnen
Mut gemacht?

Habe ich für sie gebetet?

Habe ich bei Dir Hilfe gesucht,
Herr, oder habe ich mich ganz
allein auf meine Kräfte
verlassen?

Nach einem Abendgebet der „Alten Brüder und
Schwestern von Charles de Foucauld“

San Cristobal

Eindrücke anlaßlich eines Besuches

Im Januar 1993 besuchte unsere Familie sowie 5 Mitarbeiterinnen unserer Praxis die Partnergemeinde Nuestra Senora de la Paz in San Cristobal in der Dominikanischen Republik.

Aufgabe unserer Reise war es, medizinische Hilfe in Form von Geräten und Medikamenten rüberzubringen und zum zweiten die Entwicklung der Projekte "Salud para Todos" - Gesundheit für alle - und "Educacion" - Schulpatenschaft - zu beobachten.

Mit großer Freude und Herzlichkeit wurden wir in San Cristobal begrüßt. Das Freundschaft- und Solidaritätsbewußtsein der Partnergemeinde zu unserer Pfarre St. Ludgerus ist ganz lebendig und wach. Wir durften viele Zeichen der Verbundenheit erleben in Form von gemeinsamen Meßfeiern, die Dank für unsere Brüderlichkeit zum Thema hatten, sowie Besuchen, Einladungen und spontanen Umarmungen. Die herzliche Aufnahme und Gastfreundschaft hat uns alle sehr beeindruckt.

Die Projekte haben sich erstaunlich gut entwickelt.

1. Salud para Todos - Gesundheit für alle -

In dem der neuen Pfarrkirche angegliederten Gesundheitszentrum arbeiten mittlerweile 2 einheimische Ärztinnen. Ihnen steht ein gut organisiertes und funktionstüchtiges Labor sowie die Apotheke mit den von unserer Pfarrgemeinde monatlich gespendeten Medikamenten zur Ver-

fügung. Die Resonanz in der Bevölkerung hat alle Erwartungen übertraffen. Seit der Eröffnung im Juni '92 haben bereits über 5000 Patienten das Gesundheitszentrum aufgesucht. Während sonst die ärztliche Beratung wenigsten 15 DM kostet (der Großteil der Bevölkerung ist nicht krankenversichert), bezahlen die Leute dort 80 Pfennig und für Laboruntersuchungen und Medikamente ca. 1/3 der landesüblichen Preise. So wird medizinische Hilfe auch für die arme Bevölkerung erschwinglich.

Dank der Spenden aus unserer Pfarrgemeinde können wir monatlich Medikamente für ca. 2000 DM über das deutsche Medikamentenhilfswerk Medeor dem Gesundheitszentrum zur Verfügung stellen. Im Gepäck hatten wir ein gebrauchtes, aber gut erhaltenes EKG-Gerät, ein Mikroskop, ein Gerät zur Diagnose von Blutarmut, ein Blutzucker-test-Gerät sowie einige Koffer voller Medikamente.

2. Schulpatenschaft

Mit Hilfe der Schermbecker kann zur Zeit 29 Kindern der Schulbesuch in einer der Privatschulen in kirchlicher Trägerschaft ermöglicht werden. Nur in diesen Schulen haben die Kinder eine reelle Ausbildungs-Chance, denn die öffentlichen Schulen sind 4 - 5 Monate im Jahr geschlossen, da der Staat nicht in der Lage ist, Lehrer zu bezahlen. Die geförderten Kinder stammen aus den "Barrios", den Armutsvierteln der Stadt. Sie sind zum Teil Waisen oder Halbwaisen, oder sie kommen aus Familien, in denen der Vater seine Frau und die Kinder verlassen hat (in den lateinamerikanischen Ländern ein gesellschaftlich leider toleriertes Verhalten). Das Schulgeld von monatlich 30 DM können die armen Familien unmöglich aufbringen, sodaß hier den geförderten Kindern eine echte Lebens-Chance geboten wird.

3. Jugendaustausch

Im Sommer '93 wird Doctora Patria - eine der im Gesundheitszentrum arbeitende Ärztinnen - mit weiteren 4 jungen Menschen aus San Cristobal unsere Gemeinde besuchen.

Im Sommer '94 wird interessierten jungen Erwachsenen ab 18 Jahren die Möglichkeit geboten, während eines vierwöchigen Aufenthaltes unsere Partnergemeinde, die Freunde und das dortige Leben kennenzulernen.

Als Kontaktadressen, wenn Sie an unseren Projekten interessiert sind, stehen Ihnen zur Verfügung:

1. für das Gesundheitsprojekt

Familie Leßmann
Kapellenweg 2
4235 Schermbeck,
Tel.: 2062

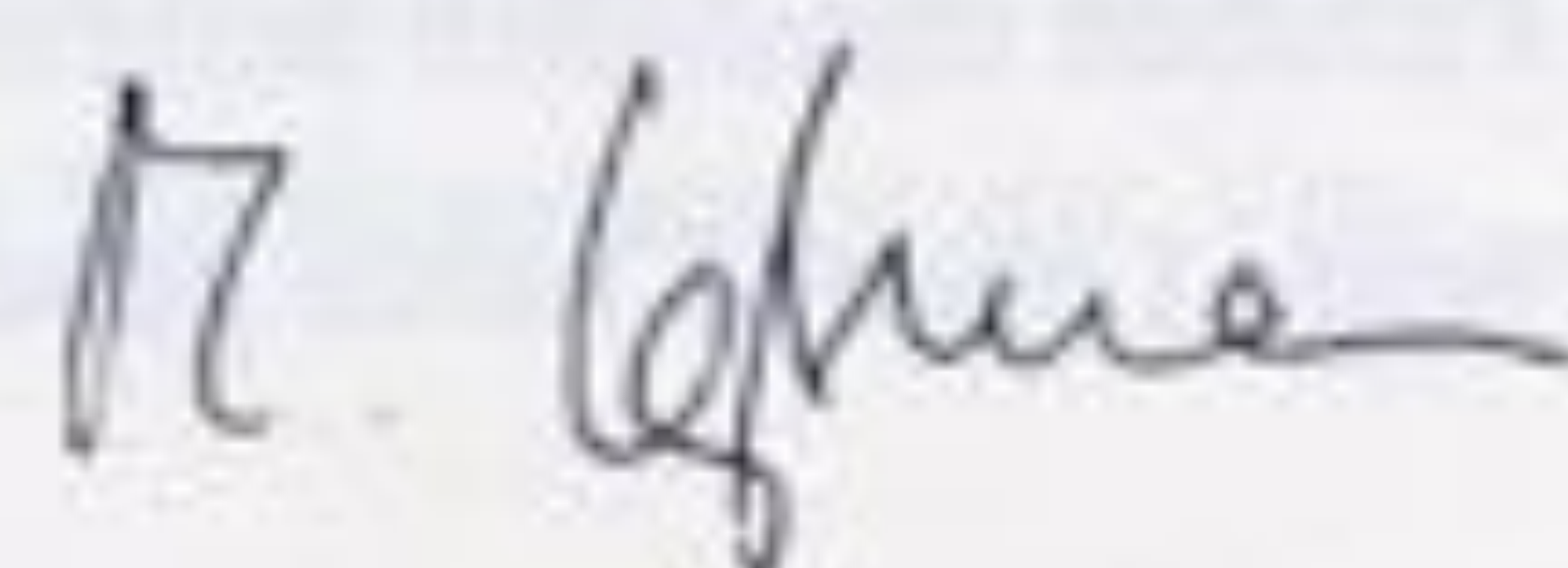
2. für das Schulprojekt

Familie Foitzik
Am Scherenbach 27
4235 Schermbeck.
Tel.: 1278

3. für den Jugendaustausch und
die Projektkoordination

Familie Liesmann
Ludgerusstr. 5
4235 Schermbeck,
Tel.: 2360

Auch an dieser Stelle noch einmal ein Dank an alle Spender, die den Erfolg der Projekte ermöglicht haben und Dank an unsere Freunde in San Cristobal, die mit viel Engagement und selbstlosem Einsatz vor Ort für die Projekte arbeiten.



Gruppenaufnahme
der Christobal-Mannschaft
vor dem Abflug am 2.1.93
in Amsterdam:
„Es gibt kein Zurück mehr“



Gesamtansicht der Kirche
«Señora de la Plaz» mit
Gesundheitszentrum (Arzt-
praxis, Apotheke).
Das Begegnungszentrum
wird noch ausgebaut.



Innenansicht der Apotheke,
ergänzt um mitgebrachte
Medikamente aus Schermbeck



Fax aus San Cristobal vom 09.02.93

Friede und Wohlergehen.

Einige Sätze, um Euch auf dem laufenden zu halten, darüber wie die Dinge hier stehen.

Mit viel Feierlichkeit haben wir eine Woche lang den Jahrestag der Einweihung unserer Pfarrkirche gefeiert. Über sieben Tage hinweg haben wir abwechselnd über das Thema Frieden (in der Welt, in unserem Land, in unserer Gemeinde und zu Hause) nachgedacht. Am 24. Januar haben wir den 5. Jahrestag der Errichtung unserer Pfarrgemeinde gefeiert. Der Diözesan-Bischof Priamo Tejada hat die Heilige Eucharistie gefeiert und das Lectorat und Akolytat an ein Gemeindemitglied erteilt, der im Juni zum Diakon geweiht wird. Der wird der erste Ständige Diakon unserer Gemeinde sein. Wie Ihr seht, hat der Herr uns reichhaltig gesegnet. In der Tat hätte das Jahr 1993 für unsere Pfarrgemeinde nicht besser beginnen können.

Aber es gibt nicht nur Glückliches zu berichten. Kürzlich haben Wolkenbrüche im ganzen Land, besonders aber im Süden schwere Überschwemmungen verursacht. Der Fluß hier in San Cristobal ist über die Ufer getreten und hat ca. 200 Hütten zerstört, in denen arme Familien lebten. Das schlimmste dabei ist, daß 10 Personen starben, darunter 5 Kinder. Das war eine Tragödie, die uns alle sehr bewegt hat und die in uns eine tiefe Wut erregt hat, weil man weiß, daß es nicht das letzte Mal gewesen sein wird. Die Behörden sahen sich harter Kritik für die Verantwortungslosigkeit gegenüber, mit der man toleriert, daß diese Familie buchstäblich im Fluß leben. Niemand kann uns die Toten wiedergeben und wahrscheinlich wird sich diese Tragödie von neuem ereignen, weil schon wieder Verantwortungslose Holzhäuser an der selben Stelle errichten, so als wäre nichts passiert.

Diese Tragödie hat unser Vermögen zur Solidarität auf eine harte Probe gestellt. In unserer Pfarrgemeinde Nuestra Señora de la Paz haben wir uns beeilt, Kleidung, Küchen-Utensilien und Wohnungseinrichtungen zu sammeln, um den Opfern zu helfen. Die Reaktion der Gemeinde war beeindruckend - mehr als 5 Lastwagen wurden benötigt, um die Gegenstände zu sammeln. Um Euch eine Vorstellung über die Größenordnung zu geben: Es wurden etwa 2500 Hosen und 3000 Hemden gesammelt.

In der Sonntagsmesse hat eine Frau mit dem Ziel, die Gemeinde zur Solidarität aufzurufen, gesagt, daß wenn wir, die wir so viel Solidarität von Euch in Deutschland erfahren haben, nicht ebenso solidarisch mit unseren Brüdern und Schwestern in San Cristobal sind, es nicht verdienen würden, weiterhin Eure Hilfe zu bekommen.

Man kann sehen wie Eure Solidarität uns gegenüber uns geholfen und gezeigt hat, wie wir gegenüber Nächsten solidarisch sein müssen. Als Pfarrer dieser Gemeinde erfüllt es mich mit großer Freude zu wissen, daß wir diese Lektion richtig gelernt haben.



Außen- und Innenansicht
einer Elendshütte in den »Barrios«
(inzwischen weggeschwemmt).

Unsere Gesundheits-Equipe hat ebenfalls auf ihrem Gebiet Solidararbeit geleistet. Wir haben Analysen durchgeführt und Vitamine und Medikamente gegen Parasiten an viele der Opfer, die heute krank und ohne Wohnung sind, verteilt.

Wir hoffen, daß Ihr alle in Scherebeck ausreichend informiert seid über den Gang unserer Projekte, sowohl was das Gesundheitsprojekt, als auch das Erziehungsprojekt angeht, durch die Erläuterungen der Doktoren Maria und Franz und ihren Mädchen. Es war für uns ein sehr angenehmer Besuch.

Das war's für heute. Wir warten auf Eure baldige Antwort.

Herzliche Grüße

Miguel Angel

Dritte Welt
Liberté
Kaden

Wir haben geöffnet:

Samstags: 9³⁰ - 12⁰⁰ Uhr
nach der Abendmesse

Sonntags: 10³⁰ - 11³⁰ Uhr

Montags: 18⁰⁰ - 20⁰⁰ Uhr

Donnerstags: 18⁰⁰ - 20⁰⁰ Uhr

Eingang:

neben der
Schristei der
Mth. Kirche



Es wird Sie interessieren, daß im letzten Halbjahr von unserer Gemeinde gespendet wurden.



Hierbei sind die Sonntagskollekten noch nicht berücksichtigt.



Adventssammlung der Caritas



Adveniat



Adventsopfer der Kinder



Sternsingen



Polenhilfe

Allen Spendern ein herzliches Dankeschön!

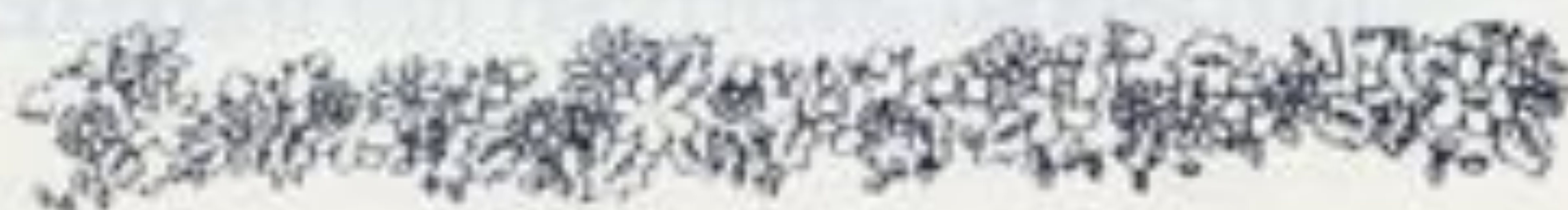


 Wir gratulieren
zum Geburtstag

Geburtstage 1.4. - 30.6.1993

=====

93	Jahre	Menting Gertrud	Erler Straße 25	27.4.1900
92	"	Stenbrock Alois	Lichtenhagen 15	14.5.1901
92	"	Guntermann Josef	Pöttkamp 8	30.5.1901
91	"	Terlisten Theresia	Pastoratsweg 13	10.5.1902
89	"	Grömping Alois	Nottkamp 170	28.4.1904
89	"	Erwig Karl	Bösenberg 37	23.5.1904
88	"	Stenkamp Ida	Dorstener Str. 155	9.4.1905
88	"	Roth Elisabeth	Erler Str. 25	11.5.1905
87	"	Mberl Maria	Erler Str. 25	9.4.1906
87	"	Bietenbeck Maria	Widau 47	10.4.1906
86	"	Forsch Maria	Wiesengrund 6	11.5.1907
86	"	Wilkskamp Heinrich	Worhuesweg 9	25.6.1907
85	"	Fasselt Helene	Brunnenstr. 1	3.4.1908
85	"	Bronkhorst Sibylla	Fischerskamp 4	17.4.1908
85	"	Werner Gertrud	Erler Str. 25	28.4.1908
85	"	Ludwig Katharina	Erler Str. 25	28.4.1908
85	"	Bemert Helene	Raiffeisenweg 31	6.5.1908
85	"	Kimpenhaus Gertrud	Schloßstr. 6	4.6.1908
84	"	Fasselt Gertrud	Schloßstr. 14	10.4.1909
84	"	Ernst Agnes	Ahornstr. 68	10.4.1909
84	"	Schaaf Helene	Kilianstr. 84	18.6.1909
84	"	Brüggenmann Bernhard	Overbecker Str. 54	22.6.1909
83	"	Klevernann Wilhelm	Siegelhof 27	6.4.1910
83	"	Hasenknopf Anna	Erler Str. 25	16.4.1910
83	"	Rosowski Henriette	Birkenstr. 10	24.6.1910
83	"	Scholthoff Johanna	Rüster Weg 50	27.6.1910





82	"	Becker Emma	Alte Dorstener Str.4	28.4.1911
82	"	Larisch Rosa	Rosenweg 7	23.5.1911
82	"	Schuster Johanna	Schienebergstege 11	26.5.1911
82	"	Funke Sophie	Alte Poststr. 13	1.6.1911
82	"	Tiemann-Spieckermann M.	Erler Str. 25	11.6.1911
81	Jahre	Dahlhaus Johanna	Lofkampweg 69	5.4.1912
81	"	Flammer Heinrich	Schloßstr. 10	31.5.1912
81	"	Pauls Maria	Am alten Friedhof 8	5.7.1912
80	"	Nover Bernhard	Mittelstr. 53	9.5.1913
80	"	Melcher Hedwig	Pfr.Holtrichter Str. 4	10.5.1913
80	"	Hucke Theresia	Erler Str. 25	2.6.1913
80	"	Triptrap Hedwig	Lofkampweg 58	13.5.1913
80	"	Prost Emil	Waldweg 28	30.6.1913
79	"	Holz Maria	Schetterstr. 3	13.4.1914
79	"	Halfmann Elisabeth	Freudenbergstr. 88	3.5.1914
79	"	Halfmann Johann	Zum dicken Stein 15	6.5.1914
79	"	Ahling Agnes	Widau 37	9.6.1914
79	"	Rüter Maria	Birkenstr. 2	13.6.1914
79	"	Henkel Paula	Mittelstr. 66	30.6.1914
78	"	Dombrowski Gertrud	Kapellenweg 58	22.4.1915
78	"	Schulte Kellinghaus Luise	Kilianstr. 108	9.6.1915
77	"	Gruse Gertrud	Schembusch 6	26.4.1916
77	"	Huying Marianne	Pöttkamp 21	12.5.1916
76	"	Eckert Anna	Maassenstr. 48	26.6.1917
75	"	Entrup Anne	Duvenkamp 17	4.4.1918
75	"	Lensing Anneliese	Erler Str. 25	22.4.1918
75	"	Angermann Hildegard	Kerkerfeld 29	28.4.1918
75	"	Triptrap Ludwig	Mittelstr. 75	6.6.1918



Kontaktadressen der Kirchengemeinde St. Ludgerus

Tel.

4291	Pfarrer	Franz-Gerd Sterneken, Pastoratsweg 10
3227	Diakon	Heinz Böhnke, Alte Poststr. 17
2360	Diakon	Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5
1405	Pastoralreferentin	Monika Hölker, Erier Str. 25a
1866	Organist	Josef Breuer, Erier Str. 9
1530	Küster	Erich David-Spickermann, Heggenkamp 13
3596	Kirchplatz	Paul Thiemann, Ludgerusstr. 47
1041	Blumenschmuck	Schwester Ursula, Erier Str. 25
5031	Altentagesstätte	Maria Sprock, Birkenstr. 3
2664	Pfarrbücherei	Herbert Pleger, Rosenweg 8
1041	Marienheim	Frau Köhler, Erier Str. 25
1041	Franzisk. Konvent	Oberin Schwester Ursula, Erier Str. 9
2360	Ökum. Arbeitskreis Marienheim	Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5
3025	Kiliankindergarten	Gudrun Schweers, Johann von der Recke Str. 26
2527	Ludgeruskindergart.	Andrea Conrad, Heggenkamp 25
4379	Kirchenvorstand	Hubert Dahlhaus, Kilianstr. 66
3283	Pfarrgemeinderat	Dieter Ruhe, Johann von der Recke Str. 87
2554	Gemeinde-Caritas	Martha Ramrath, Ludgerusstr. 4
1207	Gen. KrankenSr.a.D.	Resi Hüttermann, Pötttekamp 8
3065	Essen auf Rädern	Liesel Wein, Ketteler Str. 48
3620	Besucherdienst für Senioren	Margret Funck, Joh-v-d-Recke Str. 45
1000	Asylant.Betreuung	Hans-Dieter Müller, Landwehr 36
3746	Bibelgesprächskreis	Renate u. Ludwig Stenkamp, Dorstener Str. 155
4880	K A B	Hubert Schäpers, Schollkamp 4
2756	Kolping	Hans-Dieter Heier, Kilianstr. 48
2397	Jungkolping	Birgit u. Martin Thiemann, Ludgerusstr. 47
3380	Maßdiener	Uwe Heidemann, Kapellenweg 8a
1358	Mädchen/Maßdiener	Christiane Kreienkamp, Alte Dorstener Str. 9
2563	Kirchenchor	Willi Tasse, Kilianstr. 34
1866	Jugend/Kinderchor	Josef Breuer, Erier Str. 9
3558	Kath. Frauengemein.	Franzis Aldenhoff, Dorstener Str. 149
4236	Senioren Tanzkreis	Waltraud Kurig, Mittelstr. 33
4299	Handarbeitskreis	Agnes Dahlhaus, Steinbrede 2
1256	Handarbeitskreis	Mariele Kanneier, Scherbusch 12



2325	Kath. Landvolk	Maria Möllmann, Lofkampweg 20
4230	Kath. Landjugend	Andreas Triptrap, Lofkampweg 58
3756	D P S G	Gerdi Driesner, Kapellenweg 12
3180	Dritte-Welt-Kreis	Dennis Woltsche, Pfarrer Diesselhoff Str. 26
4709	Elternkreis für behinderte und nichtbehinderte Kinder Lore Zelle, Bösenberg 18	
3775	Freundeskreis "Las Torres", Jürgen Els, Schetterstr. 28	
2503	Polerhilfe	Franz David-Spickermann, Heggenkamp 15
4781	Suchtkranke	Ehepaar Schmidt, Kapellenweg 2 M
1668	Alleinerziehende	Annette Langen, Adolf von Kleve Str. 9
4764	Pflege-u. Adoptiveltern	Brigitte Weiß, Alte Dorstener Str. 14 A
2360	Sterbebegleitung	Fam. Liesmann, Ludgerusstr. 5
1041	"	Marienheim, Frau Marschalek, Erier Str. 25

Gottesdienste:

	<u>In der Pfarrkirche:</u>	Samstag/Sonntag	19.00 - 8.00 - 10.00 Uhr
		Montag	19.30 Uhr Wortgottesdienst (Bibel teilen)
		Dienstag	19.30 Uhr
		Donnerstag	19.30 Uhr
		Tauffeier - 1. Sonntag im Monat	15.00 Uhr
		Mittwoch	9.30 Uhr im Marienheim

<u>Pfarrbüro-öffnungszeiten:</u>	Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag	9.00 - 12.00 Uhr
	Dienstag, Donnerstag	15.00 - 18.00 Uhr

Pfarrbücherei-öffnungszeiten:

Ltg. Herbert Pleger, Rosenweg 8 Tel. 2664	donnerstags samstags	17.30 - 18.30 Uhr 14.00 - 15.00 Uhr
In den Schulferien geschlossen!		

Kleiderkammer - Maximilian-Kolbe-Schule:

<u>öffnungszeiten</u> - 2. und 4. Mittwoch im Monat (außer Schulferien)	15.00 - 16.00 Uhr
--	-------------------

MISEREOR

RECHENSCHAFTSBERICHT FÜR 1992

DAS STAND ZUR VERFÜGUNG

	Mio. DM 1992	Mio. DM 1991
Spenden und erwirtschaftete Beträge	145,0	147,0
Kirchliche Haushaltmittel	25,0	23,7
Öffentliche Mittel:		
Zentralstelle für Entwicklungshilfe e.V.	149,6	146,1
<hr/>		
MITTELAUFKOMMEN	319,6	316,8

DAS GESCHAH MIT DEM GELD

	Mio. DM 1992	%	Mio. DM 1991	%
Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit	6,1	1,7	6,9	1,9
Bewilligungen für 2784 Projekte (incl. Weiterleitung personen- und zweck- gebundener Mittel, Good-Will-Hilfen und Transportkosten; Fondsmittel)	324,2	91,4	324,0	91,9
Projektbearbeitung, Verwaltung, Geschäftsstelle	24,6	6,9	21,8	6,2
<hr/>				
MITTELVERWENDUNG	354,9	100	352,7	100



MISEREOR

EIN BEITRAG ZUR FASTENAKTION 1993

**... damit alle überleben.
Bewahrung der Schöpfung**

Für die Umwelt sind (fast) alle. Für die Solidarität mit den Armen in der Dritten Welt sind viele. Den Zusammenhang zwischen "Umwelt und Entwicklung" will die diesjährige Misereor-Aktion aufzeigen. Ihr Leitwort: "Die Schöpfung bewahren, damit alle leben können".

Umweltschutz ist "in". Die Politiker reden darüber. Die Werbespots im Fernsehen beteuern die umweltfreundliche und umweltschonende Qualität der Produkte. Und im letzten Jahrzehnt ist in der Bevölkerung das Bewußtsein für die Gefährdung der natürlichen Lebensgrundlage gewachsen. Die Probleme sind nicht zu übersehen: Die Bäume sterben; die langen Staumeldungen im Radio sind Vorboten des zu erwartenden Verkehrskollaps; die Regenwälder werden weiter zerstört, und die Angst vor dem großen Ozonloch wächst.

Immer mehr erkennen, daß wir nicht weiter gedankenlos Raubbau an der Natur betreiben können. Sie merken: Jeder muß seinen Teil beitragen, damit die Belastungen für die Umwelt gemildert werden "Wir können doch unseren Kindern keine zerstörte Natur hinterlassen! Wir haben die Erde doch nur von unseren Kindern geborgt ...", hört man oft als ernstgemeinten Grund für umweltbewußtes Verhalten.

Die Batterien werden nicht mehr in den Hausmüll geworfen, sondern getrennt entsorgt. Die Zeitungen und das Altglas werden gesammelt und recycelt. Die Spraydosen mit FCKW sind aus den Badezimmern verbannt. Das Auto erhält einen Katalysator. Edle Hölzer aus dem Regenwald lassen sich schlechter verkaufen. Diese Liste mit den vielen kleinen und großen Schritten zum alltäglichen Umweltschutz läßt sich leicht erweitern - und alles ist sinnvoll, was die Umwelt entlastet.

Die Misereor-Aktion '93 steht unter dem Leitwort: "Bewahrung der Schöpfung, damit alle leben können". Bei einer selbstkritischen Betrachtung der Umweltdiskussion in Deutschland müßte das Leitwort eigentlich anders lauten, nämlich: "Bewahrung der Schöpfung, damit wir möglichst so weiterleben können wie bisher". Geht es bei allen Umweltaktivitäten eigentlich nur um uns, oder blicken wir über den eigenen Tellerrand?

Da ist zum Beispiel die Vernichtung der Regenwälder, über die sich auch bei uns viele Sorgen machen. Wenn es sich dabei um ein reines "Dritte-Welt-Problem" handeln würde, wäre das Interesse sicher gering. Die Regenwald-Vernichtung ist deshalb als Problem anerkannt, weil die Auswirkungen auf das Klima u. a. auch uns betreffen. "Die Schöpfung bewahren, damit wir weiterleben können wie bisher?"

Wenn das Dritte-Welt-Hilfswerk MISEREOR "Umwelt und Entwicklung" in den Mittelpunkt einer Fastenaktion stellt, dann soll damit nachdrücklich auf einen oft vernachlässigten Gesichtspunkt aufmerksam gemacht werden: Umweltschutz darf nicht zu einem Privileg der reichen Länder werden, die ihren Lebensstil und ihre Besitzstände verteidigen wollen. "Bewahrung der Schöpfung" ist nur möglich, wenn wir uns im Zusammenhang der Einen Welt sehen und entsprechend handeln. Gefordert ist ein konsequenter Einsatz für die Umwelt, aber nicht nur im Blick auf uns und unsere Kinder, sondern auch im Blick auf die anderen, zum Beispiel auf die Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Damit alle leben und überleben können.

Misereor kann mit Hilfe der Spenderinnen und Spender einen Beitrag dafür leisten, daß Menschen in Armut und Not bei ihrem Kampf um menschenwürdigere Lebensbedingungen die notwendige Unterstützung erhalten. Viele Projekte setzen sich aktiv für die Bewahrung der Schöpfung ein, zum Beispiel wenn wiederaufgeforstet wird, wenn gegen die Ausbreitung der Wüsten gekämpft wird, wenn die Indianer im Regenwald wirkungsvolle Hilfe erfahren.

Damit alle leben können, müssen wir in Deutschland, Europa und allen reichen Ländern umdenken - und anders leben. Im Privatbereich und in der Politik. Auch dazu will die Misereor-Fastenaktion einen Impuls geben.

MISEREOR
— IHR FASTENOPFER —
AM 28. MÄRZ 1993



**Ich bin erstanden und bin immer bei dir. Halleluja.
Du hast deine Hand auf mich gelegt. Halleluja.
Wie wunderbar ist für mich dieses Wissen. Halleluja.**

Eröffnungswort. Messe am Ostersonntag, vgl. Psalm 139.

Sterbebegleitung in Schermbeck

=====

Wie bereits im letzten Pfarrbrief mitgeteilt, treffen sich seit dem Herbst letzten Jahres einige Interessierte, die sich mit dem Themenkreis 'Sterben - das eigene Sterben - Beistand im Sterben' befassen. Einige aus dieser Gruppe sind auch schon bereit, in konkreten Fällen Sterbende zu begleiten.

Die Gruppe ist weiterhin für jeden Interessierten offen. Sie trifft sich

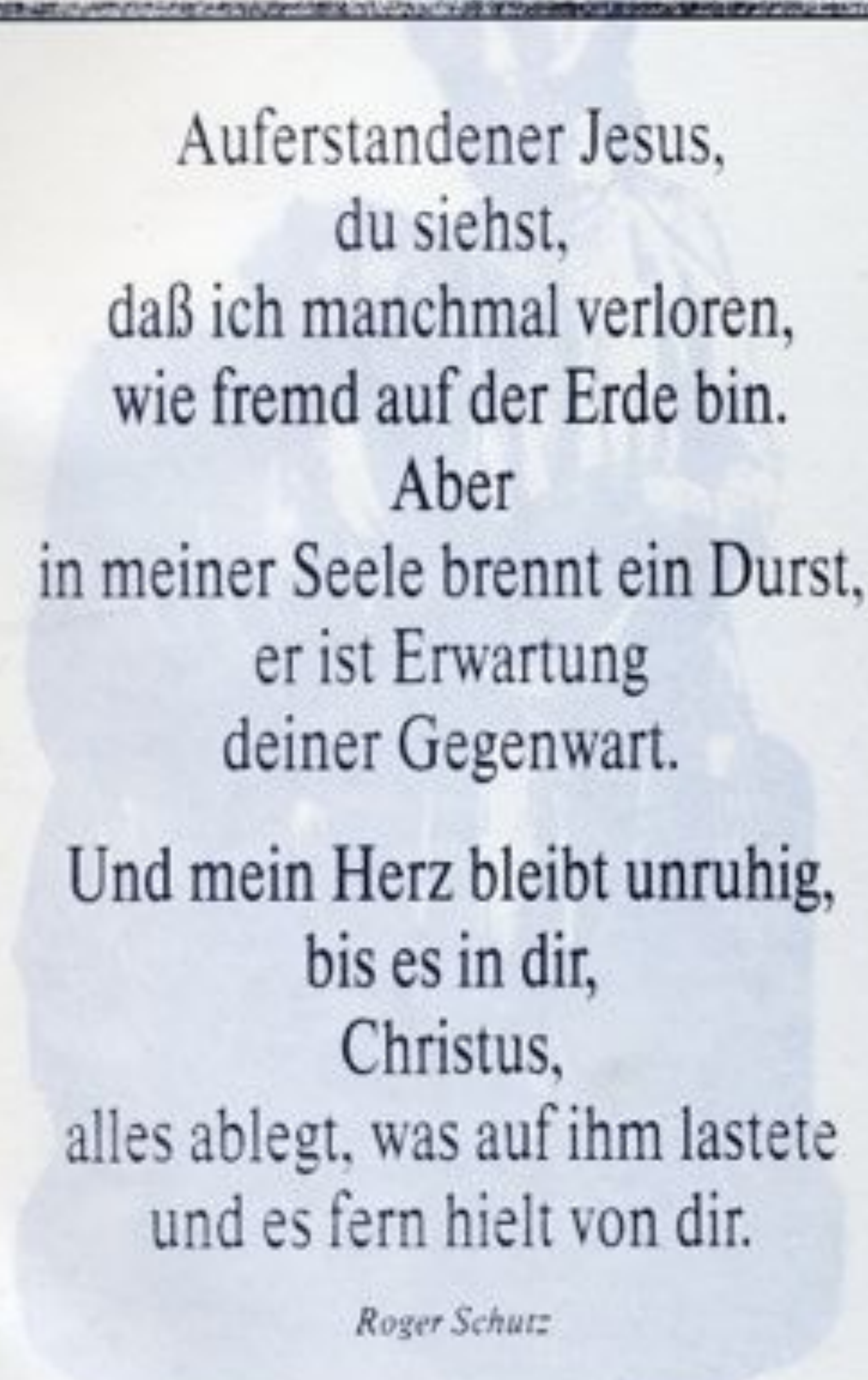
jeden ersten Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr
im Marienheim.

Es gibt dort sicher auch Gelegenheit, über eigene konkrete Probleme und Erfahrungen im Zusammenhang mit diesem Themenkreis zu sprechen.

Wer sich an diesen Gesprächen beteiligen möchte, ist herzlich eingeladen.

Wer Hilfe in Anspruch nehmen möchte, kann sich an das Marienheim, Frau Marschalek (Tel. 1041), Herrn Johannes Esser (Tel. 4377) oder an Familie Liesmann (Tel. 2360) wenden.

E. Liesmann



Auferstandener Jesus,
du siehst,
daß ich manchmal verloren,
wie fremd auf der Erde bin.

Aber
in meiner Seele brennt ein Durst,
er ist Erwartung
deiner Gegenwart.

Und mein Herz bleibt unruhig,
bis es in dir,
Christus,
alles ablegt, was auf ihm lastete
und es fern hielt von dir.

Roger Schutz



Die Anmeldung der Praxis ist voller Patienten, so ähnlich wie die Arztpraxen in Deutschland.



Besuch der Privatschule mit einem Teil der geförderten Kinder aus Schermbeck.



Doctora Patria (kommt in diesem Jahr nach Schermbeck) und Doctora Imilkes arbeiten im Gesundheitszentrum.